Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 37 11.-18. Sept. 1937

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Im Kursaal
konzertiert wieder das **Orchester Guy Marrocco**
Täglich nachmittags und abends
Einlagen der Sängerin Nina Weinert.

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:
Bette Davis
Mädchen-Händler
Abenteuerlich, ergreifend und zugleich lehrreich!
Im Beiprogramm: Die berühmten Warner-Bros-Attraktionen.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

Am Sonntag den 12. September findet das letzte Frühkonzert der Saison statt. Nachmittags und abends konzertiert das Orchester Guy Marrocco; Samstag den 18. und Sonntag den 19. September gibt es nachmittags und abends grosse Konzerte des Orchesters Marrocco.

Im Dancing.

In den Dancingräumen geht der Betrieb in gewohnter Weise weiter; nur Samstag den 18. und Sonntag den 19. September fallen, des Feiertages und Vorfeiertages (Bettag) wegen die Dancing aus.

* * *

Einzelkonzerte der nächsten Saison.

Die Konzertabteilung der Firma Müller & Schade, „Das Haus für Musik", Spitalgasse 20, Bern, gibt uns die Daten folgender Ensemble- und Solistenkonzerte bekannt:

Fröhliches Musizieren auf Blockflöten, veranstaltet von Karl Rieper (22. Sept.)

Monique Haas, Paris, die Gattin des jungen Berner Komponisten Ed. Stämpfli (23. Sept.)

Dela Lipinskaja, die berühmte Diseuse (7. Oktober).

Alex. Brailowsky, Chopin-Abend (8. Okt.).

Novikoff-Borel, Gesang und Klavierabend (19. Oktober).

Gastkonzert des Orchesters des Augusteons Rom, Leitung E. Molinari (22. Oktober).

Busch-Quartett (28. Oktober).

2 Tombolakonzerte des Berner Theatervereins (4. Nov. und 19. Jan).

Gabrielle Hauswirth-Bornand mit Sulzer (5. November).

Leuenberger und Stüssi, Violinabend (10. November).

Elsa Scherz-Meister/Dr. Fritz Brun, Liederabend (25. November).

Heinrich Schlusnus, einmaliges Konzert (8. Dezember).

Zurbrügg-Quartett mit Elsa Scherz-Meister (14. Januar).

Alfred Cortot (17. Januar).

Rudolf Serkin (10. März).

Konzertvorschau.

Das Konzertsekretariat Hermann Beck in Bern organisiert in der kommenden Saison folgende Konzerte: 13. September: Duo Lili Krauss und Simon Goldberg; Klavier und Violine. 13. Oktober: Liederabend Max Hemmann, Das lachende Lied. 11. November: Tschechischer Abend, Maria Milliet-Jensen-Frantisek Rauch, Gesang und Klavier. 13. November: Lener-Quartett. 22. November: Celloabend Piatigorsky. 1. Dezember: Klavierabend Richard Staab. 10. Januar: Chopin-Abend Koczalski. 12. Januar: Hermann Leeb, Laute, und Nina Nüesch, Gesang. 26. Februar: Kolisch-Quartett. 12. März: Beethoven-Abend Lamond, ferner im Laufe der Saison ein Abend der Schola cantorum basiliensis und einige weitere Konzerte.

Meisterabende. Der erste der vier Meisterabende der Saison 1937/38 findet am Montag den 13. September, 20.15 Uhr, im Grossratssaal des Rathauses statt. Es spielen *Lilli Krauss,* Klavier, und *Simon Goldberg,* Violine, Sonaten von Schubert, Mozart, Hindemith und Beethoven. Der junge ausgezeichnete Geiger Simon Goldberg ist bekannt als früherer erster Konzertmeister der Berliner Philharmoniker. Einen schöneren Saisonbeginn als ein Konzert des einzigartigen Duos lässt sich nicht denken. Der Vorverkauf ist im Musikhaus Zytglogge.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Wer hat das Pulver erfunden?

Im allgemeinen ist es nicht sehr schmeichelhaft, wenn man von jemandem behauptet, er habe das Pulver nicht erfunden. Man hat für einen solchen Menschen das maliziöseste Lächeln und das bezeichnendste Achselzucken bereit, und mit diesen beiden sichtbaren Urteilsäusserungen wird der „unbeholfene Naive" erledigt. Wäre es nicht gefühlvoller und mit Rücksicht auf die Ereignisse unserer Zeit eigentlich logisch, wenn man gerade jenen Leuten, die eben das Pulver nicht erfunden haben, mit grösster Achtung und Dankbarkeit begegnen würde!

Man kommt auf solche Gedanken beim Anhören von Plaudereien und Vorträgen am Radio über China und das „Land des Lächelns" oder über die Heimat der Orangen, wo die Pulverexplosionen an den Grundfesten der weissen und der gelben Kultur rütteln, wo gelbe und weisse Menschen im Pulverdampf zugrundegehen.

Und das Pulver war doch einstmals nur ein harmloses Pülverchen, dazu bestimmt, als Feuerwerk in seiner Farbenpracht und harmlosen Knallerei das kindliche Gemüt einfacher Menschen zu entzücken. Es gibt auch heute noch Völker, die an dieser ursprünglichen Bestimmung des Pulvers mehr Freude haben, und das sind — groteskerweise — meistens gerade die Menschen, die nach Ansicht der „Kanonen" das Pulver nicht erfunden haben sollen.

Früher stritten Asiaten und Europäer um die kulturelle Vorherrschaft auf Erden. Heute zankt man darüber, ob eigentlich der Chinese Tsching-Pang-Pum oder der Deutsche Berchtold Schwarz das nach letzterem benannte Weisspulver erfunden habe.

Originelle Privatsammlungen.

Nicht von Kunst- oder wissenschaftlichen Sammlungen war in einer anregenden Radioplauderei die Rede, sondern von den mit Liebe und Sorgfalt zusammengetragenen möglichen und unmöglichsten Sammelobjekten.

Da befinden sich z. B. in Privatbesitz 200,000 Ansichtskarten. Sie sind wohlgeordnet nach Ortskarten, Gratulations-, Weihnachts- und Osterkarten, Politiker-, Musiker-, Blumen-, Militär- und Dynastienkarten. Ansichten von Spitzbergen und Feuerland sind vertreten, — Grüsse aus Wien, Berlin, Paris und natürlich aus Venedig. Aber auch weniger bekannte, dafür mit originellen Namen ausgestattete Ortschaften tauchen auf: Wassersuppen im Böhmerwald, Chäs u Brot bei Bern-Bümpliz. Eine Vogelkarte aus echten Federn dürfte wohl eines der Glanzstücke der Sammlung sein — und wie reizend ist jene Mondscheinkarte aus blauer Seide mit der Silhouette eines Liebespaares im Vordergrund — während sich die Flugzeugkarte aus dünnem Aluminiumblech mit dem rassigen 3-Motorbomber eher technisch-schnittig ausnimmt.

Als Kinder haben wir sicher alle eine zeitlang Tram- und Eisenbahnbillette gesammelt. Aber auf 100,000 Stück haben wir's nicht gebracht. Eine Eisenbahnkarte aus dem Jahre 1827 oder eine Karte der einzigen isländischen Autobuslinie war sicher nicht in unserem Besitz.

Den Ehrentitel des fröhlichsten Sammlers darf zweifellos jener Mann für sich in Anspruch nehmen, der 180,000 Witze und Anekdoten zusammengetragen und in 12 prächtigen Lederfolianten untergebracht hat. Alle Witzblätter der Welt sind von ihm durchstöbert worden, und man kann sich die Freude des Sammlers vorstellen, wenn er unter den 300 Witzen, die er täglich las, einmal wieder einen guten, alten Bekannten antraf. Als ordnungsliebender Witzbold hat unser Fachmann seine Kinder nach Arten gesondert und fein säuberlich die Kriegs- und Militärwitze von den Professoren- und Schwiegermutterwitzen getrennt. Er brachte die guten und schlechten Witze über Politik, Sport und Bundesräte in den diesbezüglichen Rubriken unter und ist dabei, an catalogitis chronica leidend, vielleicht gar ein griesgrämiger Bürokrat geworden,

Wir finden weiter, in Glasschränken untergebracht und mit Etiketten versehen eine Hutsammlung. Neben den Kopfbedeckungen berühmter Schauspieler prangt ein breitrandiges Strohwunder der Kaiserin Elisabeth — der Dreispitz Napoleons liegt in einer Reihe mit dem schäbigen Zylinder eines Hottentottenkönigs und dem bemoosten Goggöfeli Lloyd Georges.

In einem privaten Schuhmuseum begegnen wir den Haifischlederstiefeln eines persischen Fürsten, dem zierlichen — und doch so gewichtigen Pantöffelchen der Pompadour, den durchgeistigten Hausschuhen Goethes und Ghandis schlichten Sandalen.

Sammlungen von Modejournalen, Hufeisen, Briefen, Kleidern, Tintenfässern, Tabakpfeifen, Korkzapfen geben uns einen Begriff der Mannigfaltigkeit auf diesem besondern Gebiete menschlicher Betätigung und Ausdauer. Ja, es soll sogar Sammlungen von Zähnen und Haarlocken berühmter Frauen und Männer geben!

Streifzüge durch die Marmorberge von Carrara.

Schon im Altertum holten die Römer in den Marmorbrüchen von Carrara das Material für den Bau ihrer schönen Paläste. Heute reisst der Dynamit tiefe Wunden in die Flanken der Berge — Hänge und Talboden sind mit Trümmern übersäet.

Abseits vom Treiben und Krachen, abseits von Verwüstung und wirrem Durcheinander gehen Saumpfade und schmale Wege hinein in die Stille der Berge, in die Einsamkeit abgelegener Täler. Ueberwältigend ist die Rundsicht vom Monte Sagro. Fern am Horizont liegen in der blaugrünen Meeresflut die Inseln Elba und Korsika — Gipfel reiht sich an Gipfel — die Dächer eines Dörfchens leuchten aus dem dunkeln Grün des Waldes, und über der wildromantischen Gebirgslandschaft, über der weiten Fläche des Meeres wölbt sich der tiefblaue italienische Himmel.

An der Wiege des Grauen Bundes.

Ein Heimatabend schönster Art führte uns in jene Gegend, wo unsere romanischen Miteidgenossen das teure Gut pflegen, das ihnen die geschichtliche Vergangenheit geschenkt. In ihrem aufgeschlossenen, echt-frohen Wesen verbinden sie die Vergangenheit mit der Gegenwart. Auf lebendige Weise sind wir mit Charakter und Gesinnung, Sitten und Gebräuchen der Bewohner des Rheintales in Berührung gekommen und freudig folgten wir dem begeisterten Bekenntnis jenes Völkleins, das stolz auf seine Tradition und Kunst ist, das seine eigene, schöne Sprache spricht. In feiner bilderreicher Sprache schildert der Dichter die Schönheit des Landes — im Liede klingt die Liebe zur Scholle, die Freiheitsliebe.

Auf Wiederhören!

Radibum.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag, 11. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Klaviermusik. 12.40 Die Stadtmusik Bern spielt. 13.10 Lustige Lieder vom Trinken, zur Laute gesungen von Erich Frohwein. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. — 13.45 Zwei Tenöre: Georges Thill und Tino Rossi. 14.00 Bücherstunde. 16.30 Die Ländlerkapelle Christen spielt. 17.00 Leichte Musik. 17.40 Humor auf Schallplatten. 18.00 Kurzvorträge. 18.30 Vorträge auf dem Flügelhorn von H. Huber. 19.20 Vo Wulke u vom Wätter. 19.55 Wunschkonzert. 20.30 Das Ei des Kolumbus, ein heiteres Detektivhörspiel. 21.15 Konzert des Männerchors Füllinsdorf. Dazu Orchestermusik. 22.00 Tanzmusik der Kapelle Louis Bannet.

Sonntag den 12. Sept. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Kath. Predigt. 10.45 Geistliche Musik. 11.20 Die Stunde der Schweizer Autoren. 11.50 Konzert des Radio-Orchesters. 12.40 Opern- und Operettenmusik. 13.15 Hörbericht von der kantonalen Gewerbeausstellung in Teufen. 14.00 Rheinfahrt. Liederstrauss. 17.00 Schallplatten. 17.25 Weisen a. d. Neuenburger Jura. 18.00 Le métier du traducteur, Plauderei. 18.30 Zum Zürcher Knabenschiessen. 19.00 Schweizerlieder. 19.20 Euses Züri, Plauderei. — 20.00 Konzert (Wiener Komponisten vor 1800). 21.00 Wieder es Stündli Bodeständigs. 22.00 Schallplatten.

Montag, den 13. September. Bern-Basel-Zürich: 12.40 Programm n. Ansage. 16.30 Musik zu Tee und Tanz. 17.00 Ein Nachmittag bei Joseph Haydn. Konzert der Radio-Kammermusik-Vereinigung. 17.45 Schallplatten. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Mandschurische Skizzen. 19.00 Schallplatten. 19.20 Der ärztliche Ratgeber: Warum Abhärtung? 20.10 Euses Züri 2. Plauderei). 20.35 Zürcher Bilderbogen. 20.50 Unterhaltungskonzert.

Dienstag, 14. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 16.30 Mazurka und Walzer. 17.00 Konzert. 18.00 Hör ich ein Bächlein rauschen. 18.30 Reportage aus der Ovomaltinefabrik Neuenegg. 19.00 Die Viertelstunde des Arbeitsmarktes: Wenn auf dem Arbeitsmarkt keine Erwerbsmöglichkeit zu finden ist — was dann? 19.15 Schallpl. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Ländler und Jodler. 20.30 Der Gerichtssaal spricht zu uns. 20.45 Orgelkonzert von O. Schärer. 21.30 Arbeiterdichter. 22.00 Beliebte Opernmusik.

Mittwoch, 15. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert der kleinen Kapelle. — 16.30 Hausfrauenstunde: Rationeller Haushalt. Allerlei Winke für die praktische Hausfrau. 17.00 Etwas Zigeunermusik. 17.15 Lieder aus Operetten. 17.25 Gute Musik — Hausmusik. 18.00 Mädchenstunde: Dürfen wir schwärmen? 18.30 Die Welt in einer Hand. Plauderei. 19.15 Konzert des Mandolinen-Doppelquartetts v. Basel. 19.55 Musikeinlage. 20.00 Feier zum 150. Geburtstag von General Dufour. 20.30 Neugieriger Blick hinter den Vorhang. 21.00 Ein musikalischer Biedermann.

Donnerstag, 16. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Musik aus Tonfilmen. 12.40 Schweizer Orchester und Solisten spielen auf. — 16.30 Für die Kranken. 17.00 Salonmusik. 18.00 Schallpl. 18.30 Kleiner Geschichtskalender. 18.40 Das moderne naturwissenschaftliche Weltbild (5. Vortrag). 19.10 Schallplatten. 19.20 Die notwendigen wirtschaftlichen Kriegsvorbereitungen für die Schweiz. 19.55 Zitherkonzert. 20.30 Die deutsche Ballade. 20.50 Kennen Sie . . .? 21.00 Abendkonzert des Radio-Orchesters. Ca. 21.35 als Einlage Schallplatten.

Freitag, 17. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 16.30 Frauenstunde: Skizzen aus der Südsee. 17.00 Konzert des Radio-Orchesters. 18.00 Schallplatten. 18.30 Kindernachrichtendienst. — 18.35 Rechtliche Streiflichter. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Geschichte des Sports aller Völker u. Zeiten: Geschichte des Turnens. 19.20 Slawische Musik für Bläser. 19.45 Musikeinlage. 20.00 Gastspiel des Théâtre Alsacien Mulhouse. 20.45 Vom Studio und andern Orten. Gemütliches in Wort und Ton.

Samstag, 18. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Cello-Vorträge. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Lieder von Schweizerkomponisten. — 14.00 Plauderei über die Weltausstellung in Paris (franz.). 16.30 Peter Pee reist um die Welt. 17.00 Leichte Musik. 17.30 Volkslieder. 18.00 Das Arbeiterrecht entwickelt sich. Vortrag. 18.30 Konzert des Zithertrios Basel. 19.20 Jugendstunde. 19.55 Soldatische Stunde. 20.55 's Teschtamänt, Dialektkomödie. 22.30 Tanzmusik.

Die bewährten

Konserven-Gläser

Einmachgläser : Geléetassen

aus sauberem, weissem Glas, in allen Grössen, zu billigen Preisen

Bülacher Flaschen - Fruchtpressen - Haarsiebe - Messingpfannen- alle Sterilisierartikel

kaufen Sie vorteilhaft bei

KAISER

Kaiser & Co., A.-G., Marktgasse, Bern

Literarisches

„Maß und Wert".

Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur. Herausgeber: Thomas Mann und Konrad Falke. Verlag Oprecht Zürich. Einzelheft Fr. 2.50, Jahresabonnement Fr. 12.—.

In Zürich erschien soeben das erste Heft einer neuen Zeitschrift **„Maß und Wert"**, Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur, herausgegeben von Thomas Mann und Konrad Falke. Das 16 Seiten lange Vorwort ist gleichzeitig Programm und Bekenntnis, ein Bekenntnis zu allen unvergänglichen Werten echter Kultur. — An schöner Literatur enthält das erste Heft den Anfang einer Novelle von **Thomas Mann:** „Lotte in Weimar", ferner „Die Rückkehr", ein Kapitel aus einem noch unveröffentlichten Roman von **Josef Breitbach,** das voll stärkster Spannungsmomente ist. — Mit den wichtigsten Fragen unserer europäischen Gegenwart befassen sich zwei längere Artikel: **H. Steinhausen:** „Die Zukunft der Freiheit" und **Karl Mannheim:** „Zur Diagnose unserer Zeit". Einer der interessantesten Aufsätze des Heftes ist **Erich Kahler's** historische Untersuchung: „Die preußische Oekonomie". — Von kleineren Arbeiten, die in der Zeitschrift unter der Rubrik „Glossen" zusammengefaßt sind, nennen wir **Konrad Falke:** „Politische Aphorismen", **Gerhard Scholz:** „Lichtenberg und wir", **Edmond Jaloux:** „Der schöpferische Traum", **René Schickele:** „August". — Ausführliche Buchkritiken beschließen das erste Heft.

* * *

Die bequemen Strub- Vasano- und Prothos-Schuhe

Gebrüder Georges Bern Marktgasse 42

Wir weben für Sie die bekannten Schwob-Leinen und Halbleinen, unsere ausgesprochenen Qualitäts-Produkte. Die prächtigen Girlanden und Monogramme stammen aus unseren eigenen Stickereien in Bern und Appenzell und werden durch ihre Feinheit und Solidität von allen gelobt. Unsere niedrig gehaltenen Preise erlauben es heute jeder Braut, sich eine schöne Aussteuer anzuschaffen.

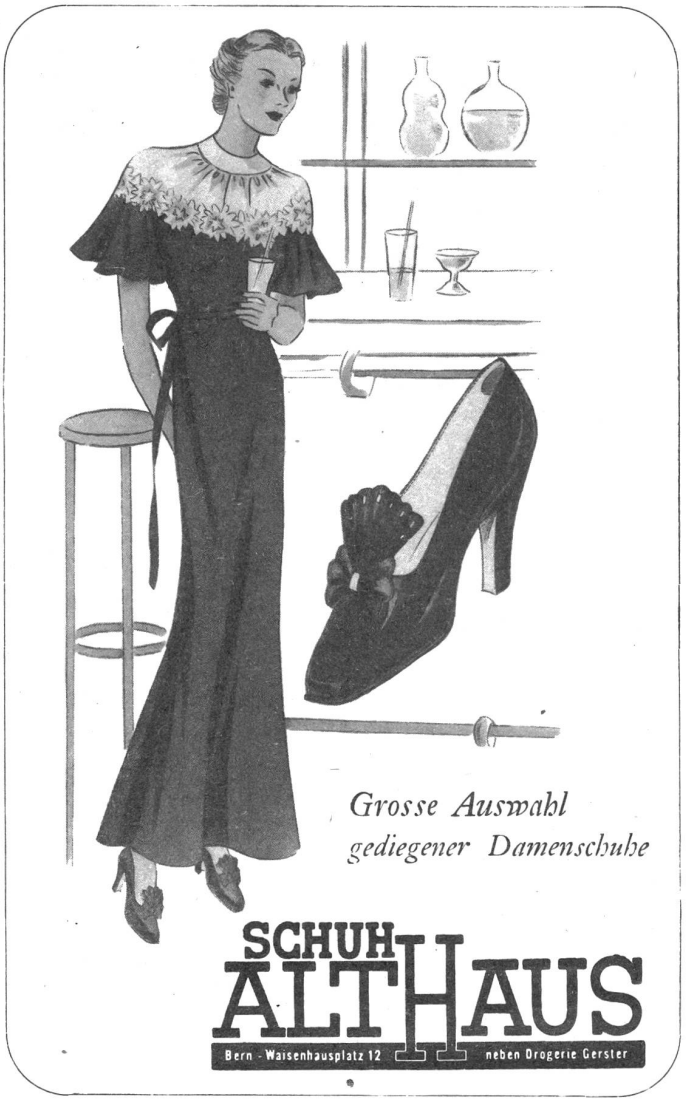
Leintuchstoffe breit	Emmentaler Halbleinen solide Qualität, 165 cm Meter 3.80 3.60	3.40
Leintücher	Emmentaler Halbleinen, solide Qualitäten, 165×250 cm Stück 12.80 9.50	8.50
Leintuchstoffe	doppelfädig, gebleicht, 170 cm breit Meter 2.50 2.15	1.85
Leintücher	doppelfädig, gebleicht, solide Qualitäten, 170×250 cm Stück 6.40 6.20 5.90	5.20
Kissen-Halbleinen	rasengebl., gute Qualitäten, Mtr. 2.85 2.70 2.40	2.20
Handtuchstoffe	prima Halbleinen-Qualitäten, Mtr. 1.40 1.20 1.10	-.95
Geschirrtuch	prima Halbleinen Meter 1.10 -.95	-.90
Wäsche-Aussteuer	in prima Halbleinen u. Baumwolle inbegriffen sind 2 Wolldecken, total 151 St. zu Fr.	393.-

BESUCHEN SIE UNS AM HIRSCHENGRABEN

SCHWOB & Cie.

LEINENWEBEREI - BERN

NUR HIRSCHENGRABEN 7



Die schönsten und haltbarsten

Dauerwellen Fr. 15.-

mit 6-monatlicher schriftlicher Garantie für jedes Haar nach neuestem Verfahren und nur durch *Spezialisten* ausgeführt. — Erstklassige und individuelle Bedienung zugesichert.

Haarfärben und Bleichen Fr. 5—10.-
Formschöne Wasserwellen Fr. 1.50—1.80
Haltbare Ondulation Fr. 1.50—1.80

Harold Bauer, Bern

Waaghausgasse 1, 2. Stock (Lift), **Telephon 31.101**
Ecke Marktgasse. Haus Wollenhof A.-G.

NB. Dieses Inserat gilt als Gutschein von 10 %

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft

Bürgerhaus, Tel. 21.971. **Rabattmarken**

Einst

Gesellschaftskleider
1885

Einst

Mantel 1885

Jetzt

Gesellschaftskleider
1937/38

Jetzt

Mantel 1937/38

Zuschneideatelier „Livia", Wabernstrasse 77, Bern
Bei Anfragen jeder Art, bitte jeweilen Rückporto beilegen.

Die Ziehung steht kurz bevor!

Nun heisst's handeln!

Der Tag und die Stunde der Seva-Ziehung sind nun beschlossen worden — unwiderruflich. Der Tag und die Stunde werden jedoch im letzten Moment publiziert. Wie viele Lose und vor allem wie viele Los-Serien werden dann wohl noch zu haben sein?

Jetzt entschliesst sich jeder für die Seva: Sie hat den günstigsten, ja einen grandiosen Trefferplan — die Treffersumme liegt schon längst auf der Kantonalbank von Bern bereit. Seva besitzt das Vertrauen aller, hat sie doch anlässlich ihrer 4 ersten Tranchen 7,35 Millionen auf den Tag, die Stunde genau ihren glücklichen Gewinnern ausbezahlt.

Eilen Sie also zur Post — noch heute! Bestellen Sie Ihr Los, oder noch besser (ev. mit einigen Freunden) eine 10-Los-Serie, die 10 Chancen, auf alle Fälle aber einen Treffer birgt. Noch heute — denn jetzt erfolgt der Losversand streng in der Reihenfolge der Einzahlungen.

1 Los Fr. 10.— (eine 10-Los-Serie, Endzahlen 0 bis 9, Fr. 100.—) plus 40 Rp. für Porto auf Postcheck III 10026. — Adr.: Seva-Lotterie, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

2 x Fr. 100 000.–
1 x » 75 000.–
1 x » 50 000.–
1 x » 40 000.–
1 x » 30 000.–
2 x » 25 000.–
6 x » 20 000.–
10 x » 10 000.–

15 x Fr. 5 000.–
25 x » 2 000.–
100 x » 1 000.–
etc. etc.
Total 26 114 Treffer
Fr. 1 450 000.–
= 58 % der Lossumme

SEVA 5